

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gemeinschaftliche Erweckung eines im Herrn verbundenen neuangehenden Ehepaars

Bogatzky, Carl Heinrich

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], [1750?]

VD18 13245481

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213904](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213904)

199 A 24
13 a
Gemeinschaftliche
G r w e c k u n g
Eines im H E R R N verbundenen neuangehenden
G h e p a a r s

Bei dem
S r a n c k i s c h =
und
B e r s d o r f i s c h e n
H o c h z e i t - F E S T I N ,

so den 29. Jul. 1750.
auf dem Hochgräfl. Schlosse zu Pölzig
im H E R R N vergnügt vollzogen wurde,
in nachgesetzter Ode

vorge stellt
von
B e y d e r B e r l o b t e n
treu-ergebensten Freunde und Diener
C a r l H e i n r i c h v o n B o g a k f n .



Mel. So führst du doch recht selig HErr die Deinen.

Sie selig sind doch stets des HErrn Wege,
 Auf welchen er uns, seine Kinder, führt?
 Ja, ja, sie sind die rechten Lebens-Stege;
 Wo man nur lauter Heil und Segen spürt!
 Denn er, der Segens-HErr, geht ja voran,
 Und führet selber immer aus und ein,
 So muß ein ieder Tritt gesegnet seyn,
 So gehn wir stets die rechte Lebens-Bahn.

Er will uns ja die besten Wege weisen,
 So wir ihn fürchten *, und recht kindlich flehn. * Ps. 25.
 Nun, wir erwecken uns ihn auch zu preisen,
 Da wir diß Wort an uns erfüllet sehn;
 Da Er, der alles wunderbar regiert,
 Uns auch auf unser Flehn nach seinem Rath
 Den besten Weg gewiß gezeiget hat,
 Und heut uns nun recht froh zusammen führt.

Wir stärken und erwecken uns zusammen,
 Zu immer größrer Glaubenskraft und Treu,
 Daß eins dem andern durch vereinte Flammen
 Zum Dienst des HErrn recht behülflich sey;
 So, daß wir unsern Lauf zum Himmel zu;
 Stets als Gefährten desto schneller gehn,
 Und nicht ermüdet iemals stille stehn:
 Denn wir begehren für das Fleisch nicht Ruh.

Sein, unser Geist soll den noch mehr verehren;
Der uns mit sich zu einem Geist verband;
Es muß an Lehrern billig alles lehren,
Und so gewiß auch dieser Segens-Stand,
In welchen uns der HERR nun heute führt,
Da man sich nie des HERRN Schul entfernt,
Und also lehrt, daß man auch täglich lernt,
Und da auch täglich neue Treu verspürt.

Wir gehn von hier auf eine hohe Schule,
Da man von hohen Dingen reden hört,
Doch sitzen wir vor dieses Meisters Stule,
Der uns mit süßen Lippen freundlich lehrt;
Und der uns nicht mit etwas übertreibt,
Nein, immerfort nur das zu lernen giebt,
Was Glauben und Geduld und Demuth übt,
Und der selbst sein Gesetz ins Herze schreibt.

Der Lehrer ist und heißt ja selbst die Liebe,
Drum ist auch sein Gebot uns nicht so schwer,
Es fließt aus einem zarten Liebes-Triebe,
Es reicht zugleich uns auch die Kräfte her,
Es soll nichts über das Vermögen gehn,
Es prägt die leicht und süße Lieb uns ein,
Wir sollen in der Lieb ihm ähnlich seyn,
Und nur in wahrer Kinder Einfalt stehn.

Das sanffte Joch kann nicht so harte liegen,
Die leichte Last kann nicht zu lästig seyn,
Die Liebe pflegt schon alles abzuwiegen,
Die Weißheit richtet alles weislich ein:
Wir tragen auch zusammen unser Theil,
Und der uns selbst und alle Dinge trägt,
Der trägt auch das, was er uns aufgelegt,
Und fördert dadurch unser wahres Heil.

Sun HERR, wir wollen dir allein nur leben,
Wir wollen dir aufs neue Herz und Sinn
Und was wir sind, nur ganz zu eigen geben;
So nimm uns dir zum ganzen Opfer hin.
Vermehre stets die rechte Glaubensstreu:
Laß uns in dir verbunden eines seyn;
So reißt das Band, flichst du dich selbst mit drein,
Zu keiner Zeit bey keinem Fall entzwey.

Es werde beyder Herz aus deiner Höhe,
Mit immer größrer Lieb und Treu erfüllt!
Und also sey nun täglich unsre Ehe
Von deiner Treu und Lieb ein deutlich Bild!
Daß wir dadurch recht in dein Herze schaun,
Wie du dir uns dein eignes Fleisch und Wein
Zur Pfllegung lässest stets empfohlen seyn,
Damit wir dir mit aller Macht vertraut.

Wir bleiben deinem Herzen eingebunden,
Da sind wir wohl verwahrt in Sicherheit.
Wir bleiben stets in deinen offenen Wunden,
Die sind die rechte Friedensburg im Streit.
Wir laufen in dem Kampf, der uns bestimmt,
Und folgen dir, du gehest stets voran,
Und machest selbst in allem Lauf und Bahn,
Bis deine Treu uns heim zur Ruhe nimmt.

Wir wollen nun nur nach dem Kleinod wallen,
Wir wollen dir, du theures Gottes-Lamm,
In Wort und Werck beständig wohlgefallen,
Als unserm allerschönsten Bräutigam.
O ja, das Braut-Herz bitten wir uns aus,
Das sey von dir, du bester Hochzeit-Gast,
Was du uns schencken kannst, ja für uns hast;
So gehn wir freudig dort ins Hochzeitthaus.

* * *